

Quarzsand-Gruben: Ende in acht Jahren

Allgemeine Zeitung Bingen
Freitag, 13. Dezember 2019
Seite 20

Münster-Sarmsheim beschließt Abschlussbetriebsplan mit klaren Vorgaben

Von Christine Tscherner

MÜNSTER-SARMSHEIM.

Schlussstrich unter die Quarzsand-Gruben: Der Münster-Sarmsheimer Gemeinderat hat einstimmig den Abschlussbetriebsplan beschlossen, und zwar mit klaren Vorgaben: Offenlage der Berichte an das Landesamt für Bergbau, Sichtung der verfüllten Massen, Rückbau von Wegen und Regenrückhaltebecken, und nach acht Jahren soll endlich Schluss sein – alles Punkte, die der Rat festgezurt sehen will.

Warum die Stellungnahme zu einem Terrain außer Sichtweite von Münster-Sarmsheim drei Seiten umfasst? Das ist den Nachbarn in Rümmelsheim geschuldet. Deren Bürgerinitiative um Dr. Gerhard Stumm hat seit 20 Jahren Erfahrung im Kampf gegen den Kiesabbau und die Verfüllung mit – nach seiner Recherche – krebserregenden Stoffen. „Sensibilität ist gefordert“, sagt Jürgen Dietz, Münster-Sarmsheimer Bürgermeister.

Detailreich listet das Schreiben für das Finale der Gruben auf, was der Ortsgemeinde wichtig ist. Etwa: „Während der gesamten Verfüllzeit hat ein Beauftragter der Gemeindeverwaltung die Möglichkeit zur spontanen Begehung und Sichtung verfüllter Massen.“ Das klingt nach Skepsis und auf die Finger schauen. Soll es auch.

Denn es geht um 8,8 Hektar Flächen, auf denen noch 160 000 Kubikmeter „Rückver-

füllung“ möglich ist. „Das Gelände liegt zwar auf unserem Terrain, aber, näher an Rümmelsheim“, so Dietz zur Zusammenarbeit unter Nachbarn.

Diplom-Geologe Christian Scharfenberg von der Abbaufirma stellte vor zwei Jahren die Pläne für die Gruben vor. „Die Verfüllung des Geländes muss innerhalb von acht Jahren abgeschlossen sein“, so die Forderung der Münster-Sarmsheimer in ihrem Schriftstück zu „Rümmelsheim III“. Das ist der amtliche Name.

Die Verfüllung sorgte für heftige Diskussionen. Obwohl kontaminierte Stoffe derzeit nicht nachgewiesen sind, ergaben Aktenrecherchen der Bürgerinitiative ein anderes Bild. Vor allem Sickerwasser bereitet Rümmelsheimern Sorgen.

Entwässerung ist der Knackpunkt, das weiß das Unternehmen. Der Scharfenberg-Entwurf sieht statt Grube eine Allee aus Streuobstbäumen, Wildäcker, dichte Hecken, Baumkreis und sogar einen Aussichtsturm an der höchsten Stelle vor.

Ortsbürgermeister Dietz zählt auf die Strabag als Partner. „So ein Konzern hat eine Reputation. Die gilt es nicht zu verlieren“

Einstimmig ging der Rechnungsprüfungsbericht durch. Am Freitag um 18 Uhr sind Anwohner der Saarstraße zu einer Versammlung ins Gemeindezentrum eingeladen. Dort ist die Verkehrsberuhigung das Thema.